

**Bildung:** „Weinheimer Sprachwerkstatt“ vorgestellt / Bausteine und Werkzeuge zur Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

# Erzieherinnen die Arbeit erleichtern

WEINHEIM. Sprachliche Bildung ist in einigen Kindertagesstätten Weinheims ein großes Thema. Vor allem in denjenigen Einrichtungen, in denen viele Kinder zwei- oder sogar mehrsprachig aufwachsen. Und es ist ein Thema, das mit viel Arbeit verbunden ist. Zu erheben, auf welchem Sprachstand ein Kind ist – ob es beispielsweise Nebensätze bilden kann – erforderte bislang viel Zeit und Aufwand. Das soll sich jetzt ändern. Zumindest versprochen das Gertrud Rettenmaier vom Bildungsbüro Weinheim und Anja Ehinger vom Mannheimer Zentrum für empirische Mehrsprachigkeitsforschung.

Sie stellten im Rahmen einer Fachveranstaltung mit dem Titel „Weinheimer Qualitätsentwicklung zur sprachlichen Bildung in Kindertagesstätte und Grundschule“ die „Weinheimer Sprachwerkstatt“ vor. Untertitel: Bausteine und Werkzeuge zur Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Es sei ein „praktikables Instrument, das man in den Alltag integrieren kann“ und das eigens für Weinheim entwickelt wurde, betonte Ehinger.

## Konzipiert wie ein Bilderbuch

Worum geht es? Der Ordner ist in weiten Teilen wie ein Bilderbuch konzipiert und basiert auf dem Standardwerk „LiSe-DaZ“ (Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache). Anhand von Geschichten müssen die Kinder auf Deutsch Fragen formulieren oder erzählen, was sie auf den Bildern sehen. Die Antworten der Kinder notiert die Erzieherin und kann anhand von diversen Checklisten überprüfen, auf welchem sprachlichen Niveau das Kind schon ist und wo noch Nachholbedarf besteht. „Wir haben Ihnen auch Erläuterungen zum Aufbau und zur Struktur der deutschen Sprache mit hinein-



Die „Weinheimer Sprachwerkstatt“ wurde eigens für die Einrichtungen in der Zweiburgstadt entwickelt. Konzipiert wie ein Bilderbuch soll sie helfen, festzustellen, in welchen sprachlichen Bereichen Kindergartenkinder noch Unterstützung brauchen.

BILDER: FRITZ KOPETZKY

gepackt. Denn um die Kinder beurteilen zu können, müssen Sie das selbst beherrschen“, sagte Anja Ehinger und sorgte damit bei den Erzieherinnen und Lehrern kurzzeitig für Stirnrünzeln.

Dennoch: Das Thema Sprachbildung bleibt wichtig und wird in der Zukunft noch an Bedeutung zunehmen. Das war auch durch den vorausgegangenen Vortrag von Professor Rosemarie Tracy von der Universität Mannheim deutlich. Sie gab Tipps, wie Erzieherinnen und Lehrer „sprachliche Kompetenzen kompetent fördern“ können. *vmr*



Im Rahmen einer Fachveranstaltung zum Thema „Sprachliche Bildung“ erhielten die anwesenden Erzieherinnen die Sprachwerkstatt-Ordner und Zertifikate.